



Pfarrgemeinde

Sankt Petrus



St. Petrus Teterow ♦ St. Michael Raden ♦ Kapelle Dargun ♦ Maria Königin Neukalen

Pfarrbrief Nr. 67

Weltmissionssonntag 2018



Firmung am 8. September in Teterow

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste,

seit meiner Priesterweihe vor elf Jahren begleitet mich mein Kelch. Ich habe ihn vor vielen Jahren in unserer Sakristei zu Hause entdeckt. Vor der Weihe hat die Heimatgemeinde ihn mir zur Verfügung gestellt und meine Eltern haben ihn überarbeiten lassen. Damals habe ich als persönliches Element eine Münze in den Kelchfuß einarbeiten lassen, die ich von meinen Großeltern geerbt habe. Es ist ein Pilgeran-

denken aus dem Heiligen Jahr 1975. Auf der einen Seite sind die vier römischen Hauptkirchen dargestellt, also die Pilgerkirchen mit den Heiligen Pforten. Die andere Seite, die im Kelch zu sehen ist, zeigt Christus als den auferstandenen Herrn, der zwei Jüngern die Hände auf die Schultern legt und sie zusammenführt. Die beiden Jünger reichen sich die Hände. Um die Szene herum stehen die Worte UT UNUM SINT - (DASS SIE EINS SEIEN). Es ist ein Zitat aus dem Abschiedsgebet Jesu, das er am Abend vor seinem Leiden gesprochen hat. Das ganze Gebet findet sich im 17. Kapitel des Johannes-Evangeliums.

An jenem Abend in Jerusalem sind verschiedene Dinge geschehen, die uns bis heute als Kirche wichtig sind: Jesus feierte mit seinen Jüngern das Abendmahl. Er wusch seinen Jüngern die Füße. Und er betete um die Einheit der Jünger.

Alles scheint mir zusammenzugehören. Durch die Feier der Eucharistie und den Empfang der Kommunion



haben wir Gemeinschaft mit Jesus und durch ihn miteinander. Er führt uns, wie es das Bild zeigt zusammen. Das darf nicht im Ritus steckenbleiben. Es braucht die tägliche Einlösung dieser Gemeinschaft, so wie die Jünger sich die Hände reichen. Jesus sagt seinen Jüngern: „Dieses eine Gebot gebe ich euch: liebt einander.“ Er wusste wohl, wie schwierig das sein würde. So hat er uns dieses eine Gebot an die erste Stelle gesetzt. Und er hat es vorgemacht. Bevor ich mich über einen anderen erhebe, sollte ich einmal die Perspektive wechseln. So hat Jesus es selbst bei der Fußwaschung getan. Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt leider, dass sich dieser Liebesdienst nie zur Selbstverständlichkeit entwickelt hat. Es brauchte immer wieder charismatische Gestalten, die sich neu auf das Vorbild Jesu eingelassen haben. Und schließlich der dritte Punkt: Ob wir in Gemeinschaft mit den anderen Christen leben, ist nicht egal. Es ist der innigste Wunsch Jesu. In unserer Kultur hat der letzte Wille eines Menschen einen hohen Stellenwert, und wir versuchen, ihn nach Möglichkeit zu erfüllen.



Die drei Worte auf dem Kelchfuß werden im Johannes-Evangelium weitergeführt: „dass sie eins seien, damit die Welt glauben kann“. Den Weg dazu weist uns Jesus am Abend vor seinem Sterben.

Eine Gemeinde, die weiß, die Eucharistie zu feiern, die bereit ist, die Perspektiven zu ändern und einig ist, kann zum Glauben überzeugen, meint

Ihr Pfarrer

Vasari

Entwicklung zum Pastoralen Raum



Was ist bis jetzt geschehen? Wo stehen wir? Was liegt an? Wie können wir uns beteiligen? Diese Fragen werden häufig gestellt. Und wir nehmen Interesse und Gesprächsbedarf wahr. Deshalb bieten wir im Herbst 2018 vier Gesprächsabende an, um

mit Ihnen in den Gemeinden über unseren Pastoralen Raum zu sprechen: Güstrow am 11. Oktober, Matgendorf am 30. Oktober Bützow am 8. November und Teterow am 14. November Die Veranstaltungen finden jeweils von 19:30 - 21:00 Uhr in den Gemeinderäumen der Pfarreien statt.

Im November 2017 wurde mit der konstituierenden Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses zur Entwicklung des Pastoralen Raumes ein Prozess in Gang gesetzt, an dessen Ende die Gründung einer neuen Pfarrei stehen wird, die die bisherigen Kirchengemeinden Bützow, Güstrow, Matgendorf und Teterow umfassen wird. Die bisher bestehenden Gemeinden wer-

den sich zusammen mit den Orten kirchlichen Lebens unter einem Dach, mit neuer inhaltlicher Ausrichtung (Pastoralkonzept) verbinden. Der Weg zu diesem Ziel ist noch weit. Er ist mit Hindernissen und vielen offenen Fragen besetzt. Es wird darauf ankommen, wie es uns als Gemeinschaft gelingt, uns diesen Herausforderungen zu stellen. Als Leitung dieses Prozesses möchten wir gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir laden alle Gemeindemitglieder herzlich ein, mit uns über die Zukunft der Kirche im Pastoralen Raum Bützow - Güstrow - Matgendorf - Teterow zu sprechen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gesine Fox
Co-Leitung Pastorale Entwicklung
Pfr. Tobias Sellenschlo
Leiter der Entwicklung



Liebe Mitglieder des Pfarrgemeinderates,

mit Wirkung vom 17.06.2018 bin ich von meinem Mandat und dem Vorsitz des Pfarrgemeinderates zurückgetreten.

Der Rücktritt basiert auf unhaltbaren und verletzenden Vorwürfen aus der Gemeinde Teterow gegen mich.

Für telefonische Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Für die weitere Arbeit wünsche ich Ihnen/Euch viel Erfolg verbunden mit dem Segen Gottes.

Herzliche Grüße
Norbert Kanthack

Lieber Norbert,

Du warst mir ein Gesprächspartner mit stets offenem Ohr, sprühtest vor Ideen, die für mehrere Leben reichen und bist mit großen Schritten vorangegangen.

Ich verstehe, dass da mancher nicht mitkam.

Ich verstehe nicht, dass dieser Konflikt in einer christlichen Gemeinschaft so verletzend ausgetragen wurde.

Rede, streite und lache wieder mit uns, wenn die Zeit für Dich gekommen ist!

Franz Kleinebrahm

www.bestattungen-engel.de



In einer schwierigen Zeit braucht man einen starken Partner.

Wir sind im Trauerfall für Sie da!

Jederzeit!



Jördenstorf:

Teterower Straße 27

03 99 77 / 30 240

Teterow:

Prediger Straße 1a

0 39 96 / 120 490

Nigerianische Seelsorger für Matgendorf und Teterow



Pater Francis Oparah

„Wer sind die Spiritaner? Die Jesuiten und die Franziskaner kennen wir schon, aber von den „Spiritanern“ wissen wir nicht viel. Haben sie auch eine Niederlassung in Deutschland? Was machen sie schwerpunktmäßig?“

Diese und ähnliche Fragen werden uns häufig gestellt. Doch unbekannt sind wir in dieser Gegend nicht! Bis Februar 2013 war der Name „Pater Emeka“ bekannt in Teterow und in der Umgebung. Dieser Spiritaner

nerpater aus Nigeria war damals Jugendpfarrer und Leiter des BTH Teterow. Er gehörte der Spiritaner-Niederlassung Rostock an, die seit mehr als 24 Jahren existiert. Andere Spiritanerpatres wie der irische Pater John Doyle, tätig in der Gefängnisseelsorge sowie in der Krankenhausseelsorge, und Pater Johannes Henschel, Gemeindepfarrer in St. Ursula, Graal-Müritz und Urlauberseelsorger an der Ostseeküste, waren über Jahrzehnte im Einsatz in Mecklenburg. Beide sind mittlerweile verstorben.

Zwar sind wir Spiritaner nicht ganz neu im Mecklenburger Raum, aber durch die Präsenz und den Einsatz von Pater Francis Oparah in den hiesigen Pfarreien ist der Orden der Spiritaner bekannter geworden.

Unser Ordensname ist: „Congregatio Sancti Spiritus“, auf Deutsch übersetzt heißt das, „Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist.“ In Deutschland werden wir „Spiritaner“ genannt. Es ist ein Hinweis, dass unser Orden dem Heiligen Geist geweiht ist.

Unser Orden wurde 1703 von Claude François Poullart des Places, in Frankreich gegründet. Er blühte für mehr als ein Jahrhundert auf, bis die Einwirkung der französischen Revolution ihn niederzudrücken begann. Es bedurfte eines Neuanfangs. Dabei spielte Franz Maria-Paul Libermann, Sohn eines jüdischen Rabbiners aus dem Elsaß, eine große Rolle. Nach einer langen Phase des Suchens und Fragens trat Franz Libermann zum Katholizismus über. Dann studierte er, um Priester zu werden. Libermann litt an Epilepsie, was ihm lange Zeit den Weg zum Priestertum versperrte. Aber er gab nicht auf. Er hatte den Traum, eine Gemeinschaft aufzubauen, die sich um befreite Sklaven in den ehemaligen französischen Kolonien in Afrika und um deren Ausbildung kümmern sollte. Er wurde 1841 zum Priester geweiht. Im gleichen Jahr eröffnete er das Noviziat für die „Gesellschaft vom Unbefleckten Herzen Mariens“.

Auf Anregung von Rom brachte Pater Libermann 1848 seine Gesellschaft dazu, sich mit den wenigen Spiritanern zusammenzuschließen. Die neue Gesellschaft legte das zweifache Erbe zusammen und wurde zur

„Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist unter dem Schutz des Unbefleckten Herzens Mariens“. Dadurch erhielt sie ein neues Leben. Libermann wurde der erste Generaloberer der neuen Kongregation.

Die Geschichte und Entwicklung des Spiritanerordens spiegelt das biblische Gleichnis vom Senfkorn wider, das ein Mann nahm und in seinen Garten säte; es wuchs und wurde zu einem Baum und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen (Lk 13,19). Waren es eine Handvoll Menschen, die am Anfang die Initiative von Claude François Poullart des Places unterstützten, heute sind es etwa 2600 Menschen, die in 57 Ländern als Spiritaner tätig sind. Sie leben in internationalen und interkulturellen Gemeinschaften. Insgesamt gehören 2 Kardinäle, 31 Bischöfe, 2046 Ordenspriester, 107 Ordensbrüder und 418 Priesteramtskandidaten der Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist an. Fast zwei Drittel der Mitbrüder stammen heute aus verschiedenen Ländern Afrikas.

In Deutschland leben zurzeit 45 Spiritanermittbrüder, davon kommen 11 aus anderen Spiritanerprovinzen in

Europa und Afrika. Sie werden unterstützt von Laienspiritanern; das sind Männer und Frauen, die in engem Kontakt mit den Spiritanern stehen, ihre Spiritualität teilen und sich in den Dienst des Ordens einbringen. Desweiteren sind 11 deutsche Spiritaner heute noch missionarisch tätig im Ausland (Brasilien, Südafrika, Tansania und Zentralafrika). Einer der berühmtesten deutschen Spiritaner ist Pater Paul Koppelberg (1912 – 1981), der die Sternsinger-Aktion ins Leben gerufen hat.

Schwerpunktmäßig arbeiten wir als Seelsorger sowohl in Elendsvierteln in Großstädten, in sozialen Brennpunkten wie auch in abgelegenen Orten. Wir übernehmen auch gerne Aufgaben in Krankenhäusern, Schulen und Gefängnissen. Unsere drei Leuchtturmprojekte hierzulande sind:

Missionar Auf Zeit (MaZ)

MaZ bietet jüngeren Menschen die Möglichkeit, eine andere Kultur kennenzulernen und Erfahrungen im Ausland zu sammeln. In der Regel werden MaZlerInnen begleitet von unseren Missionaren oder Missionarinnen, die zusammen mit uns in

Lateinamerika, Afrika und Europa arbeiten.

Notschlafstelle für Drogenabhängige in Köln (NOTEL)

Im NOTEL können Drogenabhängige umsonst übernachten und ein warmes Essen bekommen. Die Kranken unter ihnen werden auch behandelt.

Das Heilig-Geist-Gymnasium

Das Heilig-Geist-Gymnasium ist ein Privatgymnasium in der Trägerschaft der Spiritaner. Sein Bildungsangebot basiert auf einem christlich-spiritанischen Menschenbild. Es bereitet junge Menschen gezielt auf ein gelingendes Leben vor und bietet gleichzeitig eine solide Werteorientierung.

Seit fast einem Jahr ist P. Francis vertretungsweise im Einsatz in den Gemeinden Matgendorf und Teterow. Nun hat sich das Erzbistum Hamburg mit dem Spiritanerorden über eine langfristige Lösung geeinigt: Es soll neben der Kommunität in Rostock eine zweite Niederlassung der Spiritaner in Teterow eröffnet werden. So hat sich P. Samuel Ende Juli der neu zu bildenden Gemeinschaft (die

vorübergehend in Matgendorf ist) angeschlossen. Es ist vorgesehen, dass der neue Pater eine 50 %-Stelle in der Gemeinde Matgendorf übernimmt.

Die andere Hälfte seiner Zeit widmet er sich der Redaktions-und-Öffentlichkeitsarbeit seines Ordens. Er ist verantwortlich für die Missionszeitschrift „Kontinente der Spiritaner“, sowie für die Nachrichten der Spiritaner, den Spiritaner Newsletter, die Webseite „eurospiritains.org“, die Webseite „spiritaner.de“ und die sozialen Medien der Spiritaner. P. Francis wird hauptsächlich in Teterow und zum Teil in Matgendorf tätig sein. Beide Seelsorger kommen aus Nigeria. Auf Zukunft hin ist angedacht, dass ein dritter Mitbruder dazukommen soll.

Als Ordensmänner legen wir viel Wert auf das Gemeinschaftsleben. Wir verstehen unsere Gemeinschaft als einen Ort der Begegnung und des Miteinanders. Bei uns ist jeder von Ihnen willkommen. Haben sie keine Hemmung, uns auf der Straße und beim Einkaufen anzusprechen. Wir sind gern unter ihnen und wir wünschen uns fruchtbare Zusammenar-



Pater Samuel Mgbacheta,

beit sowie gute Gespräche und Begegnungen mit ihnen.

Patres Francis Oparah, CSSp
& Samuel Mgbacheta, CSSp

Mehr über uns unter :

www.spiritaner.de
www.eurospiritains.org/de

3. Gemeindeversammlung in Teterow

Am 23.09.2018 fand die nunmehr 3. Gemeindeversammlung unserer Kirchengemeinde wie angekündigt in den Räumen des Gemeindezentrums in Teterow statt. Kurz nach 10 Uhr eröffnete unser Pfarrer Tobias Sellenschlo die Veranstaltung.

Zur Einstimmung verlas Pfr. Sellenschlo einen Brief von Franz Kleinbrahm aus Dargun, der allen Anwesenden nochmals deutlich gemacht hat, dass wir vor tiefgreifenden, unausweichlichen strukturellen Veränderungen stehen und uns diesen Veränderungen stellen müssen, wenn wir als Gemeinde Bestand haben wollen. Es ist bereits heute Realität und wird zukünftig noch stärker fühlbar werden, dass nicht Priester, GemeindefertInnen Gemeinde gestalten. Es wird an uns allen liegen, ob unser Gemeindeleben tatsächlich lebendig und in der Nachfolge Jesu Christi gestaltet wird.

Dafür werden **aktive** Mitstreiter in den Gremien gebraucht. Aber eben nicht nur dort. Daher sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde aufgefordert sich aktiv bei den Wahlen und

an der Gestaltung des Gemeindelebens zu engagieren.

Im zweiten Teil berichtete unser Pfarrer über die geänderte Personalsituation. Der Erzbischof hat den Vertrag mit dem Orden von Pater Sijo nun doch nicht gekündigt, sondern bis 2020 verlängert. Da aber zuvor die Entsendung von Pater Francis und Pater Samuel bereits beschlossen war, wird Pater Sijo zum 01.11.2018 eine neue Aufgabe in Kiel annehmen. Pater Sijo geht nach den Worten von Pfr. Sellenschlo ohne jede Bitterkeit, aber in Dankbarkeit. Wir wollen Pater Sijo am 28.10.2018 um 14:30 Uhr mit einer hl. Messe verabschieden und danke sagen. Nach dieser hl. Messe wird Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und zu kulturellen Beiträgen sein.

Mit dem Thema „Entwicklung unserer Gemeinde“ wurde eine teilweise rege Diskussion entflammt. Geht es doch auch darum, unsere Perspektive und unsere Ziele für den pastoralen Raum abzubilden. Es wurde deutlich, dass hier die Meinungen und Auffassungen der Anwesenden

sehr vielschichtig sind. Gerade diese Vielfältigkeit ist es, was uns als Gemeinde ausmachen soll. Mit der Entsendung von Pater Francis und Pater Samuel (vielleicht auch noch mit einem weiteren Pater) sind wir im Bereich der Gemeinden Teterow und Matgendorf sehr gut priesterlich versorgt. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir unser Gemeindeleben mit Gottesdiensten, Haus- und Gebetskreisen, Ökumene, Chor, Kinder-, Senioren- und vielen anderen aktiven Kreisen attraktiv und eigenverantwortlich selbst gestalten müssen. Unsere Geistli-

chen und Hauptamtlichen laden wir herzlich zum Mitmachen ein, aber **machen** müssen wir es – jeder einzelne von uns –.

Am 14.11.2018 um 19:30 Uhr wird es einen Infoabend zum Patoralen Raum im Gemeindezentrum in Teterow geben:

Was ist bis jetzt geschehen?

Wo stehen wir, was liegt an?

Wie können wir uns beteiligen?

Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.

Frank Schmidt

UNSER HERBSTANGEBOT!

QUALITÄT HAT IHREN PREIS - KOSTET ABER KEIN VERMÖGEN

EINSTÄRKEN KOMPLETTBRILLE AB 49 EURO*

GLEITSICHT KOMPLETTBRILLE AB 149 EURO*

*Gültig bis 30.11.2018. Nicht mit anderen Aktionen, Rabatten und Gutscheinen kombinierbar.



Augenoptik Grahl

Schloßstraße 28 • 17159 Dargun
Am roten Krankenhaus 1 • 17109 Demmin
augenoptik-grahl.de • info@augenoptik-grahl.de

SEIKO



Liebes Gemeindemitglied,

der Erntedankgottesdienst liegt nun schon wieder hinter uns. In seiner Predigt hat Pastor Sturm uns einmal mehr in Erinnerung gerufen, dass wir dankbar sein dürfen. Dafür, dass Gott uns auch in diesem Jahr eine Ernte geschenkt hat, die uns vor Hunger und Durst bewahren wird. Aber auch dankbar gegenüber allen, die täglich dafür sorgen, dass es uns gut geht.

Der Kirchenvorstand möchte diesen Gedanken aufgreifen und sich bei allen bedanken, die auch in diesem Jahr wieder mit dem freiwilligen Kirchgeld tatkräftig dazu beigetragen haben, dass wir unsere Gemeindeaktivitäten finanziell unterstützen konnten. Das Kirchgeld wird auch in

diesem Jahr in voller Höhe in unseren vier Gemeindestandorten verbleiben und dort für unsere Gemeindegarbeit eingesetzt.

Ohne Ihre großzügige Spende wäre es uns nicht möglich gewesen, die vielfältigen Initiativen und Aktionen aufrecht zu erhalten. Darum nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Spender und vergelt's Gott.

Für diejenigen, die es bisher noch nicht geschafft haben, besteht weiterhin die Möglichkeit der Spende (gern auch gegen Spendenquittung). Bitte seien Sie großzügig und geben Sie freudigen Herzens etwas für Ihre Gemeinde.

Ihr Kirchenvorstand



Anna Christoph wurde 106 Jahre alt.

Weihbischof Horst Eberlein ließ es sich nicht nehmen, an seinem letzten Urlaubstag einen Besuch im Pflegeheim „St. Ansgar“ in Teterow zu machen. Der Anlass war der 106. Geburtstag von Anna Christoph, den sie bereits am 6. August gefeiert hatte. Sie ist die älteste Bewohnerin des Hauses und der Stadt Teterow.

Weihbischof Eberlein und Frau Christoph kennen sich aus der Pfarrei Friedland, wo sie nach jahrelanger Tätigkeit als Katechetin mit 65 Jahren in Rente gegangen war. Nach nur wenigen Jahren als Ruheständlerin fing sie bei seinem Nachfolger, Pfarrer Manfred Sturm, als Haushälterin an, dem sie auch in die Pfarrei Teterow nachfolgte. Sie führte dort bis zu ihrem 96. Lebensjahr gewissenhaft den Haushalt, wachte über Haustür und Telefon und übte den Sakristei-Dienst aus. Als sie 2008 auf eigenen Wunsch in das Heim umzog, behielt sie noch lange den Kirchenschlüssel, um treu

und zuverlässig den Schließdienst zu versehen. Mit ihrem Rollator fährt sie bis heute regelmäßig über den Hof, zum Gottesdienst.

Der Besuch des Weihbischofs hat viele Erinnerungen geweckt. Im Gespräch mit ihrem ehemaligen Pastor sagte sie plötzlich: „Aber jetzt sind Sie doch Weihbischof?!“ Sie hört schwer und sieht nicht mehr gut. Darum sitzt sie meist im Sessel und betet den Rosenkranz für die vielen Anliegen unserer Zeit.

Gisela Kastner



Gottesdienste Pfarrei Teterow

Datum		Dargun	Neukalen	Teterow	Raden
Sa	27. Oktober		16.00 Gräb.seg. 17.00 Messe		
So	28. Oktober Weltmissionssonntag	-----		14.30 Verabschiedung Pater Sijo	-----
Mi	31. Oktober	9.00 Messe 10.15 Gräb.seg.			
Do	1. November Allerheiligen		9.00		
Fr	2. November Allerseelen			9.00	
Sa	3. November				16.00 Gräb.seg. 17.00 Messe
So	4. November	8.30	10.00 WG	10.30 Messe 14.30 Gräb.seg.	
Sa	10. November		17.00		
So	11. November	10.00 WG		10.30	8.30
Sa	17. November	17.00			
So	18. November		8.30	10.30	8.30 WG
Sa	24. November				17.00
So	25. November	8.30	10.00 WG	10.30	
Sa	1. Dezember		17.00		
So	2. Dezember 1. Adventssonntag	-----		10.30 Gemeindeadvent	-----
Mi	5. Dezember			6.00 Rorate	
Do	6. Dezember		9.00 Seniorenadvent		
Sa	8. Dezember				17.00
So	9. Dezember 2. Adventssonntag	10.00 WG	8.30	10.30	
Di	11. Dezember	7.00 Rorate			
Do	13. Dezember		6.00 Rorate		
Sa	15. Dezember	17.00		7.00 Rorate	
So	16. Dezember 3. Adventssonntag		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	22. Dezember		17.00		
So	23. Dezember 4. Adventssonntag	-----		10.30	8.30
Mo	24. Dezember Hl. Abend	17.00 WG	17.00 WG	16.30	17.00 WG
Di	25. Dezember Weihnachten				10.00
Mi	26. Dezember 2. Weihnachtstag	8.30	10.00 WG	10.30	

Gottesdienste Pfarrei Teterow

Datum		Dargun	Neukalen	Teterow	Raden
Sa	29. Dezember	17.00			17.00 WG
So	30. Dezember Hl. Familie		8.30	10.30	
Mo	31. Dezember Silvester		17.00 Messe	17.00 Andacht	
Di	1. Januar 2019 Neujahr			10.30	
Sa	5. Januar	17.00			
So	6. Januar Hl. 3 Könige		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	12. Januar				17.00
So	13. Januar Taufe des Herrn	10.00 WG	8.30	10.30	
Sa	19. Januar		17.00		
So	20. Januar	8.30		10.30	8.30 WG
Sa	26. Januar	17.00			
So	27. Januar		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	2. Februar Mariä Lichtmess	9.00			17.00
So	3. Februar		8.30	10.30	
Sa	9. Februar		17.00		
So	10. Februar	10.00 WG		10.30	8.30
Sa	16. Februar		17.00		
So	17. Februar	8.30		10.30	8.30 WG
Sa	23. Februar	17.00			
So	24. Februar		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	2. März				17.00
So	3. März	10.00 WG	8.30	10.30	
Mi	6. März Aschermittwoch		9.00	19.00	
Sa	9. März		17.00		
So	10. März 1. Fastensonntag	-----		10.30 euchar. Anbetung	-----

Werktagsgottesdienste:

jeden Dienstag: 9:00 Uhr Dargun

jeden Mittwoch: 9:00 Uhr Teterow – Pflegeheim St. Ansgar

jeden Donnerstag: 9:00 Uhr Neukalen

jeden Freitag: 9:00 Uhr Teterow

Mein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Katholischen Jugend Mecklenburg



Mein Name ist Sarah Darmann und ich bin 20 Jahre alt. Ich komme aus Neubrandenburg und bin auch dort in der katholischen Kirchengemeinde aufgewachsen. Dort war ich viele Jahre aktiv. Als Kind beim Krippenspiel und als Sternsingerin; später dann beim Weihnachtsspiel der Jugend und in der Jugendarbeit.

In der 10. Klasse (2015) habe ich dann den Verein „Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope e.V.“ kennengelernt. Eine Aktion für Menschen mit kranken und verstorbenen Kindern/Jugendlichen. Alle zwei Jahre geht eine kleine Hoffnungskerze auf Reisen und macht Halt an verschiedenen Stationen (Politik, Kin-

dergärten, Schulen, Krankenhäuser, Privatpersonen etc.). Ein Ziel unseres Vereines ist es ein Zeichen zu setzen und die Betroffenen aus dem Rand der Gesellschaft hervorzuholen. Schnell war ich mit Herzblut bei der Sache und investierte viel Zeit in die Arbeit. Gerade bereiten wir ein Benefizkonzert in der Katholischen Kirche St. Josef/St. Lukas in Neubrandenburg vor, welches am 28. Oktober stattfinden wird (s. hintere Umschlagseite). Herzlich möchte ich Sie dazu einladen.

Nun aber wieder zurück zum Thema. Nachdem ich viel Zeit in den Verein und in die Jugendarbeit steckte, kam mein Abitur schneller als erwartet und damit die Frage: „Und was jetzt?“

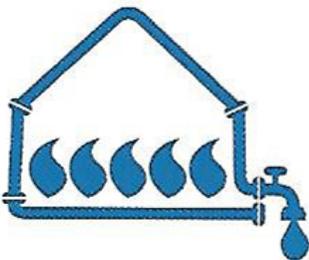
Ich wollte nicht sofort studieren aber auch nicht so weit weg. Also ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)! Ich wollte aber nicht in den Kindergarten, ins Altenheim oder in ein Krankenhaus. Zum Glück bietet das Erzbistum Hamburg verschiedene Einsatzstellen und ich habe eine passende

gefunden. Die Katholische Jugend Mecklenburg (KJM) mit Sitz in Teterow auf dem Koppelberg. Die KJM ist ein Jugendverband der katholischen Jugendlichen aus dem Bistumsteil Mecklenburg. Wir bieten übers Jahr verteilt verschiedene Kurse an. Jugendliche bekommen aber auch die Möglichkeit, den Verband aktiv mitzugestalten. Besonders angesprochen an der Einsatzstelle haben mich das vielfältige Aufgabenfeld und die damit nur selten gleichen Tage.

Die ruhigeren Tage waren die Bürotage, die meistens um 8 Uhr starten. Die Tage sahen zwar nicht immer gleich aus aber ähnlich. So waren

es meistens meine Aufgaben, Facebook, Instagram, die App sowie die Homepage zu aktualisieren. Andere Aufgaben waren es dann, den Gemeindeversand vorzubereiten oder Plakate zu gestalten. Bürotage wurden schnell routinemäßig. Zum Glück gab es davon aber doch nicht all zu viele.

Wir haben nämlich viele Kurse im Programm und so ein Kurstag ist nur selten gleich und immer abwechslungsreich. Was auch daher kommt, dass wir immer neue Kinder und Jugendliche haben und es so nicht langweilig werden kann. So gab es in meinem FSJ einen Kurs rund um



Voß
HEIZUNG • SANITÄR • GAS

Installation von Gas- und Ölheizungen
Wartungen
Sanitärinstallation und Badberatung

Amtsstraße 21 • 17159 Dargun
Tel. (039959) 2 05 20
info@firma-voss.de

www.firma-voss.de

Harry Potter, einen Tanzkurs, kreative Kurse, in denen gebastelt und gebaut wurde, Ferienfreizeiten aber auch einen Gruppenleiterkurs, den ich begleitet habe.

Besonders in Erinnerung bleiben mir unsere Großveranstaltungen die Minitage und das TeteRock-Festival. Bei den Ministrantentagen kommen aus dem gesamten Erzbistum Minis für ein gemeinsames Wochenende auf den Koppelberg. Dieses Jahr war das Thema „Gottes Wunder sind Minis“. Das TeteRock-Festival ist ein Musikfestival für mehr Toleranz und Vielfalt. An diesem Wochenende mischen ca. 600 Jugendliche den Koppelberg ordentlich auf.

Zu meinem FSJ gehörte aber noch mehr als nur die Arbeit in meiner Einsatzstelle. Zu jedem Freiwilligendienst gehören auch 25 Bildungstage. Diese habe ich in jeweils 5 Wochen á 5 Tagen, ebenfalls auf dem Koppelberg, zusammen mit 23 anderen FSJ-ler*innen, verbracht. Diese Tage waren immer wieder spannend und interessant. Wir waren alle sehr verschieden aber trotzdem eine tolle Truppe.

Aber auch das war noch nicht alles. Im ersten Seminar wurde ich zur Sprecherin meiner Seminargruppe gewählt. Also durfte ich viermal nach Hamburg fahren, um mich dort mit anderen Sprecher*innen auszu-

Hofladen
In der Nähe von *biologisch & konventionell* für Sie

Direktverkauf vom Gut Alt Sührkow

- Rindfleisch aus eigener Aufzucht - ökologisch & konventionell
- Käse aus unserer frischen Landmilch
- Wurstfleisch aus heimischen Wildtieren
- Kartoffeln aus eigenem Anbau
- Sonnenblume & -öl
von eigener Plantage

Restaurant
im Gutshaus

Öffnungszeiten
Freitag 17.30 – 23.00 Uhr
Samstag, Sonntag 11.30 – 23.00 Uhr
Montag 17.30 – 23.00 Uhr

Gern richten wir Ihre Feierlichkeiten aus!
(bis max. 50 Personen)

Telefon: 03996 15 777 33

...gutbürgerliche, regionale Küche!

Alt Sührkow | Dorfstraße 39 | Telefon: 03996 / 15 98 749
Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 9 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
www.milchhof-az.de

Schönaustraße 16 - Alt Sührkow
www.milchhof-az.de

tauschen. Es war interessant zu hören, wie die anderen Gruppen ihre Seminare gestalten. Außerdem sind so neue Freundschaften entstanden. Im März ging es dann mit drei weiteren Sprecher*innen aus der Seminargruppe nach Berlin zum Bundessprechertreffen. Dort tauschten wir uns mit anderen katholischen Trägern aus Deutschland aus und brachten unsere Anliegen in den Bundestag ein. Das Ergebnis war dann aber doch etwas enttäuschend, weil das FSJ Ländersache ist.

Da kam es ganz gelegen, dass ich im Januar und im März zum Vernetzungstreffen der Sprecher*innen von anderen Trägern in Rostock fahren konnte. Schnell merkten wir, dass es wenig Gemeinsamkeiten gab. Angefangen vom Gehalt bis hin zu den Seminaren. Mein Fazit: Ich bin froh bei meinem Träger zu sein, denn in unseren Seminaren wurde das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, was mir bei den anderen Trägern fehlte.

In meinem FSJ gab es viele besondere Momente, weswegen es

mir schwerfällt mir, einen auszusuchen. Jeder Kurs hatte seine besonderen Momente und bei jedem Kurs war es genug Dank, dass die Kinder mit einem Lächeln wieder nach Hause gegangen sind.

Einen ganz besonderen Moment möchte ich an dieser Stelle doch noch erwähnen. In meiner Sprechertätigkeit habe ich zusammen mit anderen Sprechern aus Mecklenburg-Vorpommern eine Petition für ein

Freiwilligen-Ticket

gestartet. Mit diesem Ticket soll es möglich sein, für einen Euro am Tag alle öffentlichen Verkehrsmittel in MV zu nutzen. Anfang Juli haben wir diese Petition dem Vorsitzenden des Petitionsausschusses Manfred Dachner übergeben, welcher unser politisches Engagement und unsere ehrenamtliche Tätigkeit wertschätzend erwähnte. Als Zeichen seiner Anerkennung wurden wir im September



in den Landtag zum Mittagessen eingeladen.

Freiwillige werden oft unterschätzt und in der Gesellschaft vergessen, obwohl sie einen wichtigen Dienst erledigen. In vielen Einrichtungen würde der Betrieb ohne sie oftmals nicht so reibungslos laufen.

Das Fazit meines FSJ ist eindeutig. Mein Jahr war bunt gemischt und hielt immer neue Herausforderungen und Aufgaben für mich bereit, an denen ich gewachsen bin. Ich bin froh, mir dieses Jahr „Auszeit“ genommen und mehr über meine Stärken und Schwächen gelernt zu haben. Mit dem TeteRock 2018 ging

auch mein FSJ zu Ende und mein Weg führt mich zum Studium in die Nähe von München. Ich werde aber oft für die KJM und die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope e.V. zurückkommen. Noch bis November bin ich die stellvertretende Sprecherin der KJM. Dann wird bei der Vollversammlung ein neuer KJM-Rat (Vorstand) gewählt. An dieser Stelle nochmal eine Erinnerung und herzliche Einladung an alle Jugendlichen und jungen Erwachsene zwischen 13 und 27 Jahren zur Vollversammlung am 3. November in Bützow.

Herzliche Grüße
Sarah Darmann



**Fliesen ♦ Platten ♦ Mosaik
♦ Estrich ♦**

**Fliesenlegerbetrieb
Torsten Martinmaas**

Fritz-Reuter-Straße 24
Lager: Am Gänsebrink 5
17166 Teterow

Tel: 0 39 96 / 12 07 12
Fax: 0 39 96 / 14 07 23
Funk: 0173 / 6 08 59 64
E-mail: torsten.martinmaas@arcor.de



*Zum Ende seiner Visitation kam Weihbischof Horst Eberlein
am „Tag der Begegnung“ (6. Oktober)
mit den Mitgliedern der pfarrlichen Gremien ins Gespräch*

Willkommen
im

Klosterladen



Darguner Klostervogt Hartwig

Probieren Sie unser pikant-liebliches
Gourmet-Essig-Dressing.

Darguner Soße

Sie verleiht Salaten, Käse, Tomate-Mozzarella,
Fleisch, Fisch und sogar Eis und Gemüse
eine raffinierte Note.

Für Kenner der Renner

Auch im Internet bestellbar

www.klosterladen-dargun.de

Entdecken, was uns verbindet!

Unter diesem Leitwort feierten auch in diesem Jahr die drei christlichen Kirchen der Stadt Dargun am 9. September einen ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche St. Marien.

Passender hätte das diesjährige Motto nach ökumenischer Eintracht nicht lauten können. Die Darguner Christen leben es vor – sie leben den Glauben in ihren Gemeinden über konfessionelle Schranken hinweg.

Und so sprach der Lesungstext im Kirchenschiff des ehemaligen Klosters nur zu gut alle anwesenden Christinnen und Christen an:

**„Ihr seid das Salz der Erde!“ –
Alle sind unverzichtbar!
„Ihr seid das Licht der Welt!“ –
Ohne euch bleibt es dunkel.**

Was für ein Anspruch an uns alle. Die Worte Jesu werden wahr, indem wir sie als Zusage Gottes, als großes Versprechen für unser Leben hören. Ein interessantes Bild:

**Salz bin ich. Ausgestreut aus dem
Salzstreuer Gottes in die Welt.**

Und so wurde die gemeinsame Aktion mit Salzstreuern, befüllt von jedem einzelnen mit Salz aus der großen Taufschale, zum sichtbaren Zeichen und Andenken an diesen Tag.

Fürbitte vom ökumenischen Gottesdienst:

Wir Christinnen und Christen denken an die Brüder und Schwestern in der Gemeinschaft der ganzen Christenheit. Gott, lass uns lebendig erfahren, dass wir zusammengehören: In Gebet und Fürbitte, in Leben und Dienst, in Freude und Leid. Du führst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit. Dir sei Lob und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Zu dir rufen wir und singen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

Robert Lubomierski

Bildhintergrund:
Anne Lubomierski

Neues Lektionar ab dem Ersten Advent 2018

Am Ersten Adventssonntag 2018 wird im deutschen Sprachgebiet ein neues Lektionar eingeführt. Ab diesem Datum wird in den Gottesdiensten der Sonn- und Festtage das Lektionar III/C verwendet. Es enthält die biblischen Abschnitte – zusammengestellt zum Verlesen im Gottesdienst –, die sich im Lesejahr C besonders am Evangelium nach Lukas ausrichten.

Nicht die Auswahl der Bibeltexte, die gelesen werden, ändert sich, sondern die Übersetzung. Schon im Jahr 2003 wurde von den Bischöfen des deutschen Sprachgebiets beschlossen, die für Verkündigung und Liturgie im Jahr 1979 erschienene sogenannte Einheitsübersetzung zu überarbeiten und die bisherige Fassung auf den aktuellen Stand der Bibelwissenschaft zu bringen – eine Übersetzung ganz nah am Grundtext. Zugleich sollten zeitbedingte Formulierungen und Ausdrucksweisen in eine moderne Sprache überführt werden. Im neuen Lektionar werden ungewohnte Formulierungen der revidierten Einheitsübersetzung von 2016 aufmerken lassen und dazu einladen, das „Wort des lebendigen Gottes“ neu zu hören.

Die sogenannte Leseordnung – die weltweit geltende Auswahl der Schrifttexte – bleibt unverändert erhalten. Die Lektionare mit dem erneuerten Bibeltext erscheinen nach und nach – zunächst für die Sonntage und Festtage der Lesejahre A, B und C sowie für Werktage, besondere Anlässe usw. (Band IV bis VIII). Wenn auch die Lektionare für die Lesejahre A und B vorliegen, wird zudem das neue Evangeliar erscheinen.

Die Leseordnung für die Messfeier wurde nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil am 3. April 1969 von Papst Paul VI. veröffentlicht. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets erschienen 1983 die Lektionare nach verschiedenen Erprobungsphasen. Nach 35 Jahren gibt es nun die Neuausgabe der Lektionare, die auch äußerlich neu gestaltet wurden. Die hochwertige Einbandgestaltung weist darauf hin, welcher Stellenwert der Heiligen Schrift in der Feier der Liturgie und im Leben der Gemeinden zukommt.

(Redaktion LITURGISCHE BÜCHER,
Trier 19.7.2018)



Möbel und Einbauküchen
Verkauf - Lieferung - Montage

Peter Niemann
Geschäftsführer

Schloßstraße 69
17159 Dargun
Tel. 03 99 59 / 2 03 64
Fax 03 99 59 / 2 03 65
Mobil 0174 6 16 66 94

e-mail: niemannmoebel@web.de

Veröffentlichungen persönlicher Daten

auf den letzten Seiten des Pfarrbriefs:

Betroffene, die nicht genannt werden wollen, bitten wir, rechtzeitig (d.h. zum Redaktionsschluss für die jeweilige Ausgabe) zu widersprechen; ihre Daten werden dann nicht veröffentlicht.



Rats-Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Apothekerin Franziska Martens

Am Markt 14
17154 Neukalen
Tel. 039956 20201
www.apotheke.neukalen.de

Hilferuf des Ansgar-Heims

Sicher erinnern sich noch viele Gemeindemitglieder an „Mozart“ alias Wolfgang Pelowski, den Gott der Herr am 12.12.2017 zu sich gerufen hat. „Mozart“ hatte keine Angehörigen. An seinem Requiem und der Beisetzung habe viele Menschen Anteil genommen und ihm die letzte Ehre erwiesen. Das Ansgar-Heim hat auf seiner Grabstelle nun ein Holzkreuz aufgestellt und bittet zur Deckung der Kosten um Spenden aus der Gemeinde, da sich das Sozialamt nicht beteiligt. Vielen Dank für Ihre Spende, die das Ansgar-Heim gern entgegen nimmt. Bitte wenden Sie sich an Frau Fox.



Nichts stirbt,
was in der
Erinnerung bleibt.

Wir drucken Ihre

- Trauerkarte
- Gedenk- und Gebetskärtchen
- Danksagung

individuell und persönlich.

DruckWerk14 GmbH • Tel.: 03 99 59 / 33 14 88
kontakt@druckwerk14.de

Pfarradministrator	Tobias Sellenschlo	03 84 61 - 29 58
Mitarbeiter in der Pastoral	P. Sijo Joseph Kalampulyel	0 39 96 - 17 24 86
Mitarbeiter in der Pastoral	Manfred Sturm	0 39 96 - 1 45 61 90
Mitarbeiter in der Pastoral	P. Francis Oparah	
Mitarbeiter in der Pastoral	P. Samuel Mgbecheta	
Gemeindereferentin	Angelika Jäckel	03 99 56 - 2 02 08
Gemeindereferentin	Juliane Tautorat	03 99 76 - 5 03 82
Pfarrbüro pfarramt@sankt-petrus.de	Katharina Borgwardt	0 39 96 - 17 24 86 Fax: - 12 04 23
stellv. Vors. Kirchenvorstand	Frank Schmidt	0 39 96 - 15 77 64
Pfarrgemeinderat	wird neu gewählt	
Internetseite	Anne Lubomierski	webmaster@ sankt-petrus.de
Pfarrbrief	Franz Kleinebrahm	franz.kleinebrahm@ gmx.net

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr. Auflage: 1.000 Exemplare
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Petrus, Teterow
Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow
V.i.S.d.P.: Pfr. Tobias Sellenschlo, Bahnhofstr. 34, 18246 Bützow
Druck: DruckWerk 14 GmbH, Demminer Straße 18, 17159 Dargun

**Der nächste Pfarrbrief erscheint zum
Aschermittwoch 6. März 2019
Redaktionsschluss dafür: 25. Januar**

***Aktuelle Fotos, Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben usw.:
www.sankt-petrus.de***

Benefizkonzert

zugunsten **Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope e.V.**
Hoffnung für Menschen mit kranken und verstorbenen Kindern



Mit der
Band GABT
aus Waren
und Texten
von und mit
Franz & Klara
von Assisi

28.
Okt.
2018

17 Uhr



**Kath. Kirche zu
Neubrandenburg**

Eintritt frei!
Um Spenden wird gebeten.